

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 36

Rubrik: Äther-Blüten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

in Villiger-Stumpfen ...

türlich jeder denken, der clevere Junge habe bereits seine klaren Vorstellungen gehabt, wen es an die Spitze der Armee zu wählen gilt. Falsch, auch Wunderkinder aus dem Thurgau werden gelegentlich von Zweifeln befallen. «Ich selber schwankte zwischen dem Thurgauer Labhart und dem für die meisten Dorfbewohner unbekanntem Waadtländer Guisan hin und her», schreibt Mühlemann 50 Jahre später in seinen Erinnerungen im FDP-Pressedienst, «aufgrund der Fotografien gefiel mir der rassige Artillerist vom Genfersee etwas besser als der bullige Heerführer vom Untersee.»

Wer soll Panzer aufhalten?

Eindrücklich in Erinnerung geblieben ist 1940 dem zehnjährigen Ernst der Einmarsch Deutschlands in Paris. Der Kleinsass gerade im «Sternen» zu Illhart, wohl bei einem Glas rotem Ottenberger und mit einem Stumpfen aus dem Hause seines spätere

ren Fraktionskollegen Kaspar Villiger zwischen den Milchzähnen, als die Hiobsbotschaft aus Paris über Radio Beromünster in der ganzen Schweiz verbreitet worden ist. Doch schnell ging es dem aufgeweckten Primarschüler in seinem konzisen strategischen Denken durch den Kopf: «Wer soll diese von Sieg zu Sieg rollenden Panzerarmeen des Grossdeutschen Reiches noch aufhalten?» Auf diese schicksalsschwere Frage hat 1940 selbst der spätere Brigadier Mühlemann keine Antwort gewusst.

Doch zum Schluss seiner Kindheitserinnerungen gibt Ernst Mühlemann, diesmal vielleicht bereits in seiner Funktion als Volksvertreter, folgenden Ratschlag: «Die Anfänge des Zweiten Weltkrieges werden mir in unauslöschlicher Erinnerung bleiben, denn sie vermittelten mir den Eindruck, dass man in gewissen Lagen nur die Gelassenheit aufbringen kann, Dinge hinzunehmen, die nicht zu ändern sind.» Die wöchentlich mindestens einmal erscheinenden

Pressedienste der Parteien sind Produkte, die zur schweizerischen Politlandschaft gehören wie der Pelzmantel zur Mittelmeersonne. Aber wie sagte doch der kleine Wunderknabe aus dem Thurgau? Man brauche nur die Gelassenheit aufzubringen, Dinge hinzunehmen, die nicht zu ändern sind.

Äther-Blüten

Im Radiotalk «Persönlich» sagte der Paraplegie-Chefarzt Guido Zäch:

«Bi de Politiker chan me unterscheiden zwüsche Wirbelsüle und Ruckgrot: e Wirbelsüle händ alli!»

Ohohr



Lohn der Angst:

Auch die als Leuteschinder gefürchteten Offiziere wurden im Moment grösster Bedrohung zu gütigen Vaterfiguren.